

FEIER AM DONNERSTAG, 23. JULI 2020

MARIA VON MAGDALA

IN DIE GEGENWART GOTTES TRETEN

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Kerze anzünden

Heute schliessen wir uns dem Donnerstag-Gebet der Schwestern vom Kloster Fahr an. Im Gedenken an Maria von Magdala, deren wir gestern gedachten, richtet sich dieses Gebet an Gott mit der Bitte um Wertschätzung der Frauen und deren Gleichberechtigung in unsrer Kirche.

Gebet

Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben. Die heilige Maria von Magdala vertraute Jesus und durfte ihn als Auferstandenen den Jüngerinnen und Jüngern bezeugen. Durch sie bitten wir dich, Gott: Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

GOTTES WORT HÖREN UND BEDENKEN

Maria aus Magdala kam und verkündete den Jüngerinnen und Jüngern: »Ich habe Jesus den Lebendigen gesehen.« (Joh 20,11-18)

Aus dem Evangelium nach Johannes (Jo 20, 11-18)

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus. – Lob sei dir Christus.

Jesus ruft auch dich und mich mit Namen und sagt: Geh zu meinen Brüdern und Schwestern und sag ihnen...

Überlegt in Stille, was ihr den Brüdern und Schwestern heute sagen würdet.

AUF DAS WORT GOTTES ANTWORTEN

Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht, Macht wurde und wird miss- braucht. «Bei euch aber soll es nicht so sein», sagt Jesus. - Wir bitten dich um dein Erbarmen.

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht. - Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem Ermessen unmöglich ist. - Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft düster erscheint, braucht es grosses Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand. - Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Vater unser...

GOTTES WORT HINAUSTRAGEN

Der Auferstandene ist Maria Magdalena begegnet und hat sie zur Apostelin der Apostel gemacht. Maria Magdalena ging zu den Jüngern und richtete ihnen aus, was der Herr ihr gesagt hatte. Die Kirche hat diese Sendung der Maria Magdalena vergessen. Die Kirche hat diese Sendung nicht weitergegeben an die Frauen. Diese Ostersendung ist uns Frauen aber geblieben.

Meister, Jesus, unser Freund und Bruder, Herr der Kirche, es ist Zeit, dass du sie daran erinnerst. Es ist Zeit, dass wir unseren Brüdern und Schwestern melden, was wir ihnen von dir auszurichten haben, nämlich, dass du lebst! Auf die Fürsprache der heiligen Maria Magdalena segne uns und alle, zu denen wir gesandt sind, diese Osterbotschaft zu bringen: Der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensgebet Priorin Irene Gassmann

Ich wünsche allen eine gesegnete Zeit.

Jean-Marie, Pfarrer

